

**Schach**

**Kunst und Humor**

**Chess**

**Art and Humor**

## Probleme der Schachfreunde

- Nutzenargumentation – Was Schach der Gesellschaft bringt
- Unterstützer und Lobbyisten
- Präsenz in den Medien
- Nachwuchsarbeit
- veränderte Freizeitgestaltung
- Arbeitsumfeld

## Gesellschaftliches Umfeld und Klischees

- Schach ist nur etwas für „schlaue“ Leute
- Um gut Schach zu spielen, muss man gut in Mathematik sein
- Wahrnehmung von Mathematik, Naturwissenschaften und auch Schach in der Öffentlichkeit
- In den Medien überbieten sich Promis (Schauspieler, Moderatoren, ...) wie schwer Mathematik ist
- Schachspieler sind unsportlich, tragen Hornbrille, haben wenig soziale Kontakte, realitätsfremd

# Max Weiß (1915):

*Ein Beweis dafür sind die haarsträubenden Kritiken, welche wir armen „Schächer“ gerade von Seiten derer erfahren, welche von dem edlen Zabelspiele keine blasse Ahnung haben, trotzdem aber sich nicht entblöden, auf Grund sehr oberflächlicher Beobachtungen allen Ernstes zu behaupten, daß dem Schachspieler, „dieser lebendigen Rechen- und Kombinationsmaschine“, jeder Sinn für Witz, Humor und heitere Geselligkeit abgehe.*

*Wie sich doch solche Blinde täuschen! Sie sollten nur ein einzigesmal einen größeren Schachverein besuchen und sie würden bald eines Besseren belehrt werden.*

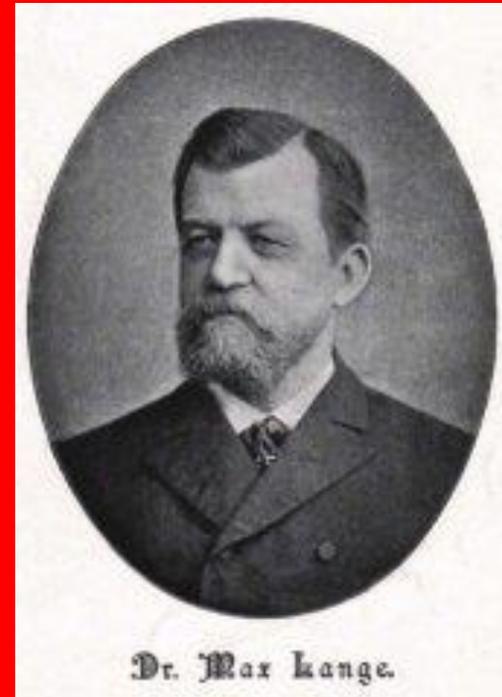
*Die Spieler begleiten ihre Partien je nach Umständen mit heiteren oder satirisch-sarkastischen Bemerkungen; der Kranz der Zuschauer — genannt Kiebitze — gibt seinen aus Ironie und Spott zusammengebrauten Senf dazu, und die originellen Stellungen und witzigen Züge, welche zuweilen im Laufe eines unblutigen Kampfes sich ereignen, rufen wahre Stürme von Lach- und Beifallssalven hervor.*

*Selbst der sonst als ernst und einsiedlerisch verschrieene Aufgaben- und Problemfreund besitzt unleugbar eine stark humoristische Ader und ist durchaus nicht abgeneigt, nach schwerer, tiefer Lösungsarbeit sich und seine Gesinnungsgenossen im einem derben Schachkalauer zu erfreuen, und über eine launenhafte Komposition lustig zu schmunzeln; denn Scherz und Ernst wechseln nicht nur im Leben, sondern auch bei uns bescheidenen, harmlosen Schächern fortgesetzt ab.*

*(Quelle: Schachscherze: Eine Sammlung humorist. Schachaufgaben bestimmt für frohe Stunden und heitere Kreise, Danner-Verlag, 1915)*

***So wie der Schöpfer dem Stieglitz von allen Farben gab,  
so verlieh er auch dem Schach von jedem etwas :  
Spiel, Sport, Kunst, Wissenschaft***

Dr. Max Lange (1832- 1899)  
Schachspieler, Verleger, Schriftsteller



# Alle Schachfreunde sollten die Ziele haben:

- Das Umfeld für Schach verbessern
- Schach für viele Personengruppen interessant und sinnvolle Freizeitbeschäftigung
- wichtige Personengruppen als Unterstützer für das Schach gewinnen
- Schach aus der elitären Ecke holen
- zeigen, Schach macht Freude
- Möglichst viele Menschen sollen Grundkenntnisse von Schach haben
- Menschen erleben Schach als etwas Schönes – positive Erinnerung
- Schach ist Kulturgut
- Schach bringt der Gesellschaft Nutzen: didaktisches Lerninstrument, Instrument für Verhaltensänderung, Hilfsmittel in der Psychotherapie, Hilfe bei ADHS, Suchtbehandlung, Modell für Managementtechniken, ...

## Welche Möglichkeit Schach zu präsentieren gibt es, wenn möglichst viele Personen angesprochen werden sollen?

- das x-te Schachturnier – nein
- Simultanvorstellung – nein
- Website und soziale Medien – teilweise
- Öffentliches Training – teilweise
- Mit Schach-Stand an Stadtfesten u.ä. teilnehmen – ja
- Schachfestival (s. Judit Polgar Global Chess Festival in Budapest) – ja, Vorbereitung sehr zeitaufwendig
- Schachausstellung – ja, ist themenabhängig

# Titelfindung

## „Schachwunderland“, Kunst und Humor im Schach

- Humor im Schach – birgt Risiko, dass die Menschen meinen, es wäre nur für Schachspieler
- Kunst und Humor im Schach- erweitert den Empfängerkreis – Kunstfreunde und Nichtschachspieler werden angesprochen
- Titel der Ausstellung „Schachwunderland“ entstand im Austausch zwischen allen Beteiligten Klaus Noack (Malzhaus), Dr. Thomas Thomsen (CCI) und Frank Bicker (VSC Plauen 1952 e.V.)
- Bezeichnung macht neugierig, es gibt etwas zu bewundern, zu bestaunen, es gibt etwas Ungewöhnliches
  - ➡ verstärkt hoffentlich den Wunsch und die Umsetzung „ich muss dahin“

# Ausstellungskonzept „Schachwunderland“

## Schach unterhaltsam präsentieren

- Angebote für unterschiedliche Personengruppen
- Kunstobjekte (Schachspiele) - Kunstliebhaber
- Karikaturen, Cartoons für unterschiedliche Personengruppen
- Kinderbuch/ Geschichte – Kinder, Schulklassen  
ergänzt durch Unterrichtsideen zur Ausstellung (fächerübergreifender Unterricht)
- Heitere Schachfilme – Trickfilme, Sketche, ...
- Schach als akrobatische Darbietung
- Scherzaufgaben
- Anekdoten
- Parodien
- Gedichte

# Schachinhalte präsentieren

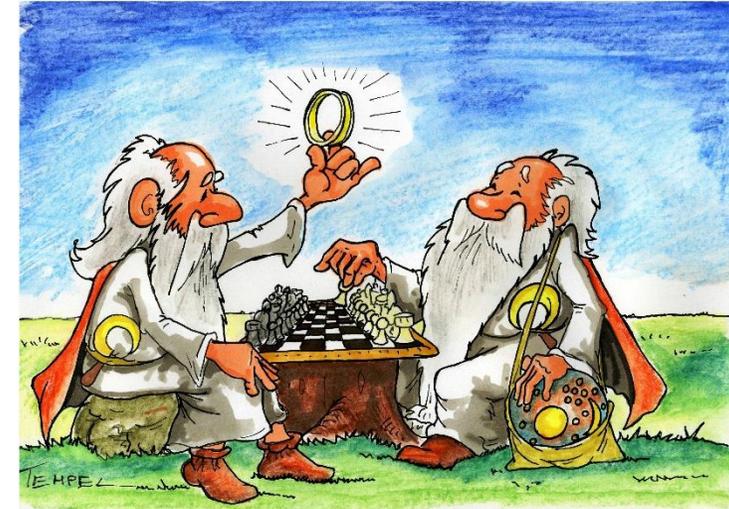
## Zu lösende Aufgabe:

- einheitliches Aussehen
- einladende Gestaltung, um Schachtexte und Schachaufgaben zu lesen
- Schachscherze verständlich machen

## Lösungsansatz:

- Schachcartoons als Blickfänger
- Reiche Auswahl von Cartoons dank des Künstlers Hans Tempel
- Thematische Verbindung zwischen Cartoon und Schachtext/ Schachaufgabe
- Lösungsschritte und Lösung der Schachaufgabe übersichtlich darstellen
- Aha-Erlebnis mit Interaktiven Elementen – Schachlösung kann durch das „In-die-Hand-nehmen“ nachvollzogen werden

Schach in der Bronzezeit



Und sie dreht sich doch!

Es gibt Schachstellungen, bei denen alles klar ist. Es gibt auch die, die schwerer zu durchschauen sind. Ebenso gibt es auch Stellungen, die Ihre Geheimnisse verbergen und die viel Scharfsinn und gesunden Humor erfordern. Hier ist eine solche Aufgabe. Die vier Stellungen, in denen jeweils „Matt in 2 Zügen“ erfolgt, gehen durch Drehung des Schachbretts auseinander hervor.

Mathematisch gesehen, sind die vier Stellungen identisch, aber aus Sicht des Schachspielers sind es vier unterschiedliche, die das schachkompositorische Thema „Allumwandlung“ verkörpern, d.h. in den Aufgaben verwandelt sich ein Bauer nacheinander in alle Figuren: Läufer, Turm, Dame und Springer

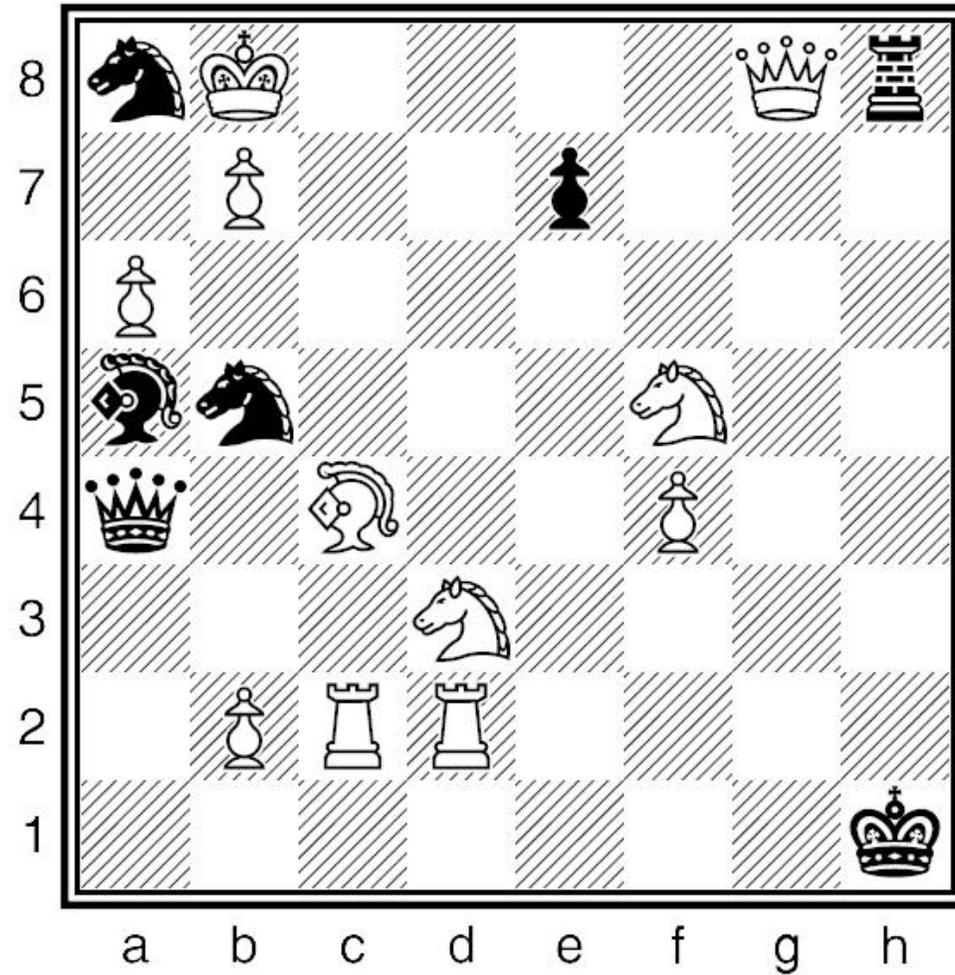
Arkady Yaroslavtsev, 1982 Ausgangsstellung	Ausgangsstellung um 90° in Uhrzeigerichtung gedreht	Ausgangsstellung um 180° gedreht	Ausgangsstellung um 270° in Uhrzeigerichtung gedreht
Matt in zwei Zügen	Matt in zwei Zügen	Matt in zwei Zügen	Matt in zwei Zügen
Lösung: 1. e2f3 ♔x2 2. f3e5 matt.	Lösung: 1. g8f7 ♔x5 2. f7e5 matt.	Lösung: 1. g8f7 ♔x5 2. f7e5 matt.	Lösung: 1. d8e7 ♔x2 2. e7f6 matt.

# Wanderausstellung? (Untere Etage)

- Aushänge können als Wanderausstellung genutzt werden. Die Deutsche Schulschachstiftung hat Interesse angemeldet.
- Vorteil: einfache Handhabung, kann beliebig erweitert, verändert und ergänzt werden
- Potential, um unterschiedliche Personengruppen anzusprechen – wichtig für Einkaufscenter
- Wenig Lagerraum notwendig
- Selbsterklärend
- Interaktive Elemente

# Samual Loyd

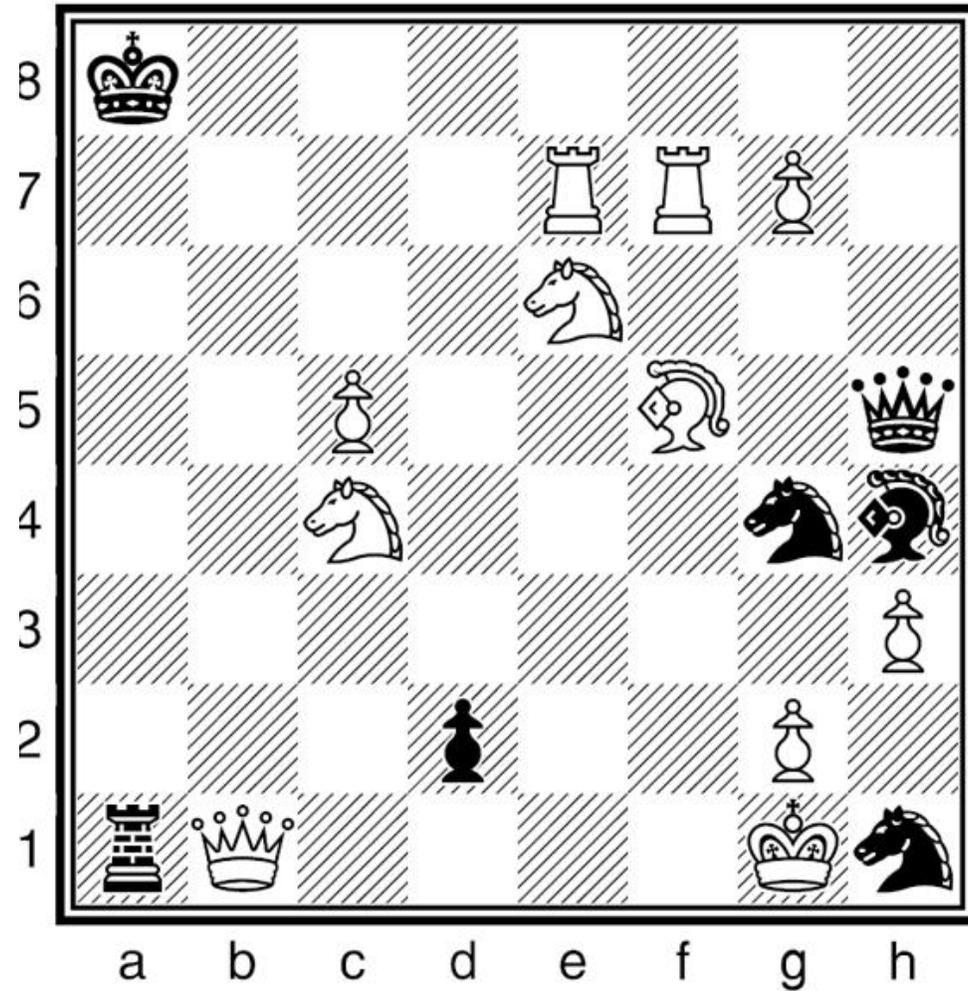
amerikanischer Spiele-Erfinder, Rätselspezialist, Schachkomponist (1841 - 1911)



Matt in einem Zug

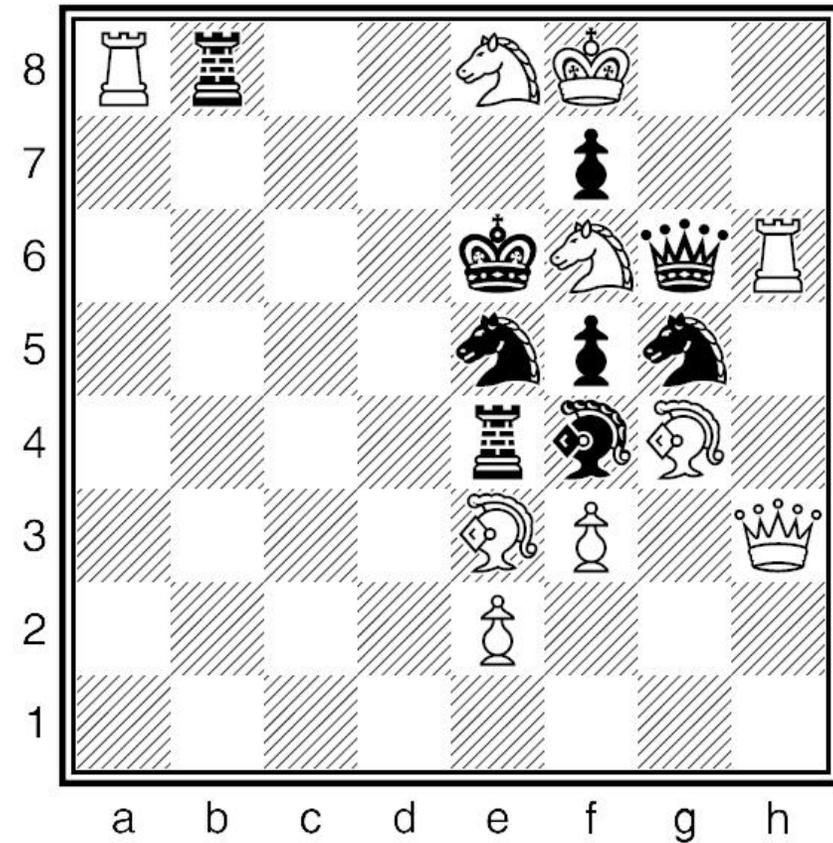
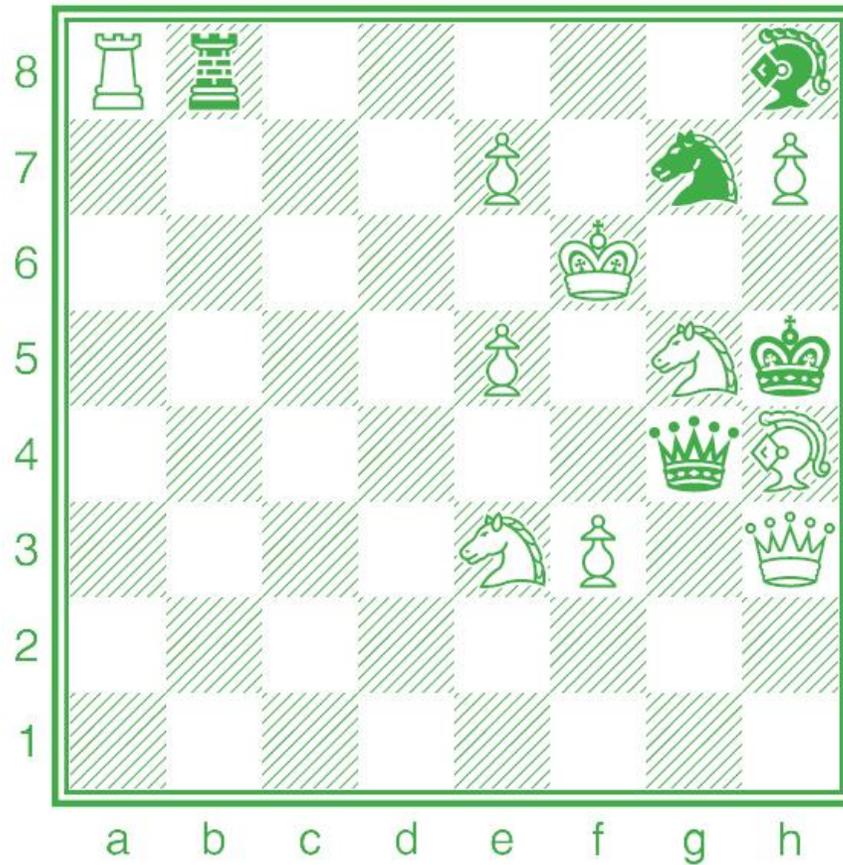
# Samual Loyd

amerikanischer Spiele-Erfinder, Rätselspezialist, Schachkomponist (1841 - 1911)

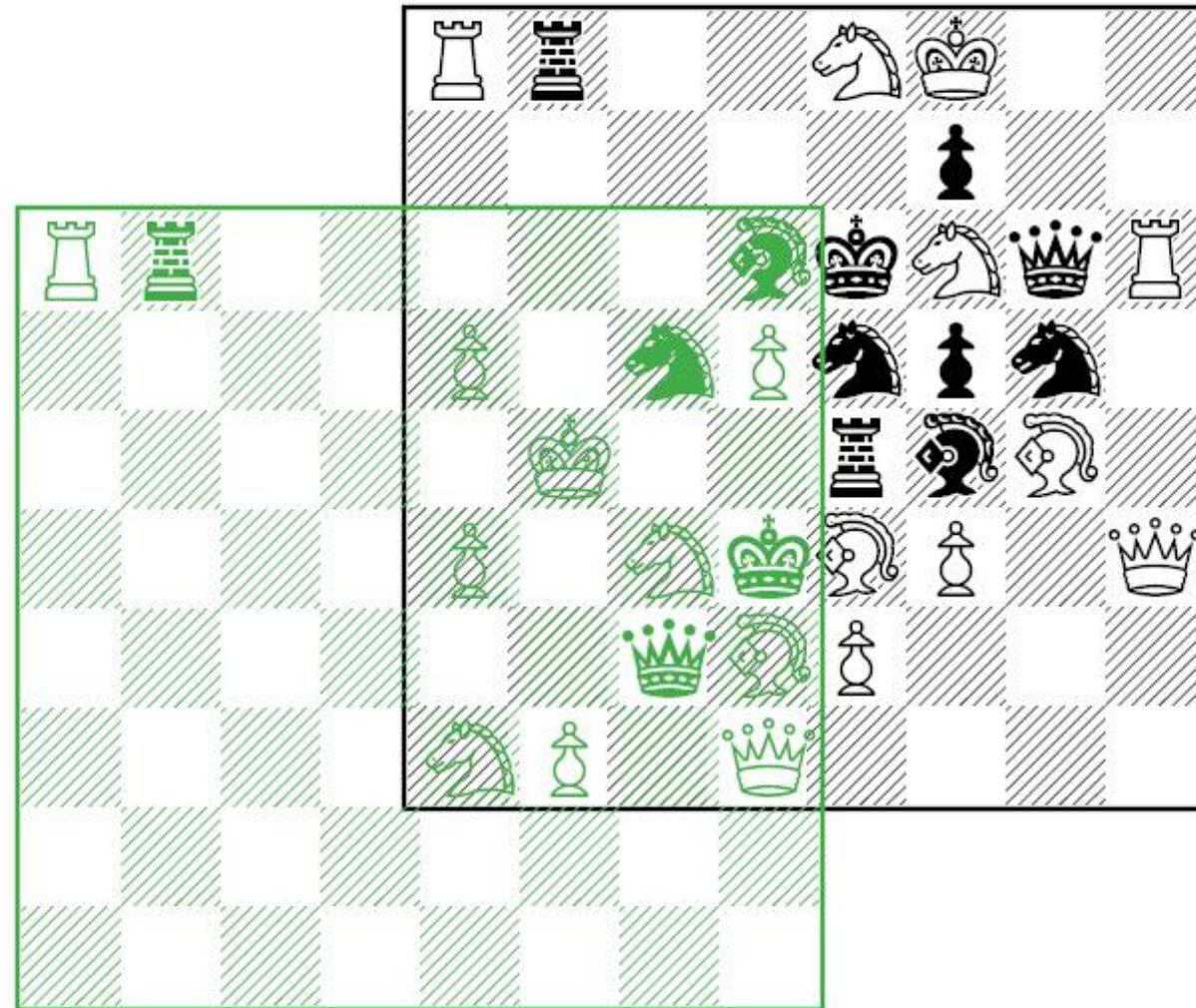


Matt in einem Zug

Bei Gelegenheit eines Schachfestes in Forchheim komponierte Dr. Hanns von Weissenbach volle fünf Bierminuten vor Abgang des zum Rendez-vous führenden Zuges das folgende Problem: Wie können alle 4 Könige auf einmal matt gesetzt werden, ohne einen Zug zu machen?



# Lösung



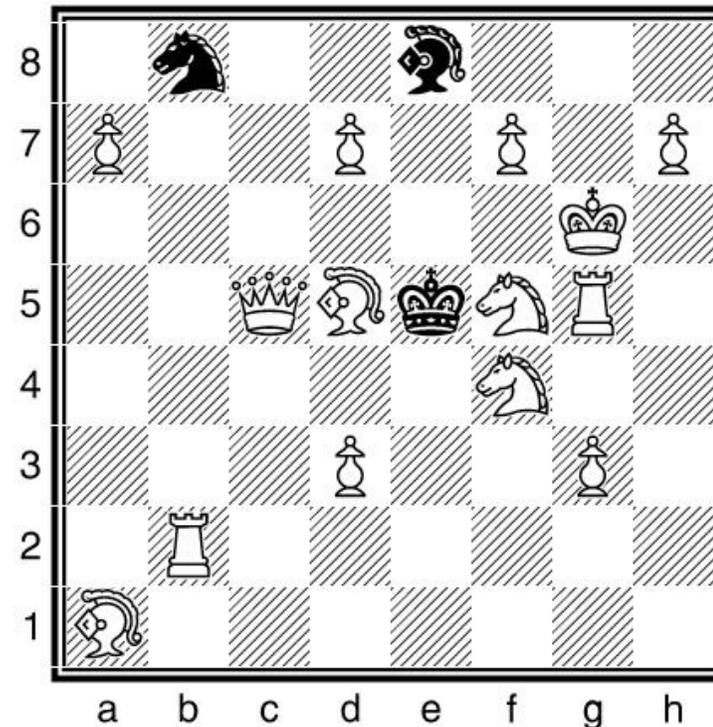
# Gewinnspiel

Ziel:

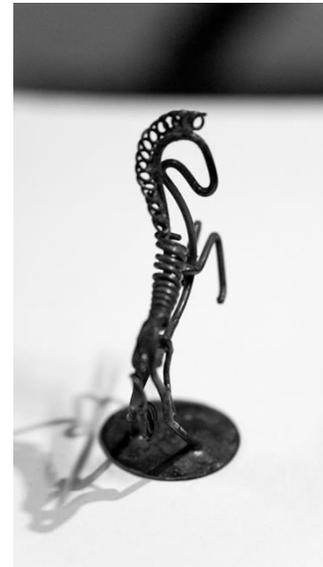
- erfahren, woher die Besucher kommen
- Kommunikation zwischen den Besuchern fördern

## Preisrätsel

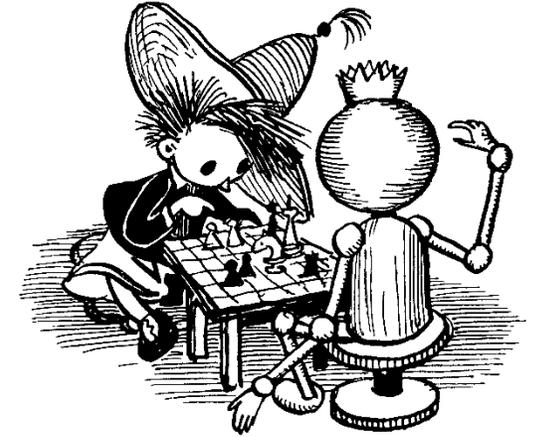
Wie viele Möglichkeiten hat Weiß,  
den schwarzen König  
in 1 Zug matt zu setzen?



# Humorvolle Schachspiele



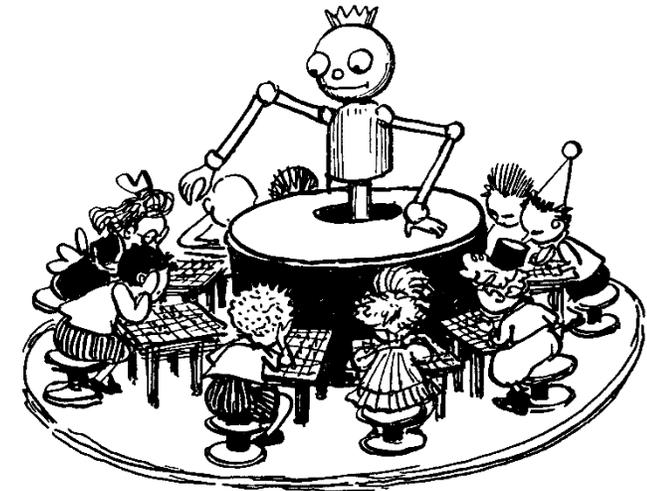
# „Nimmerklug bekommt das Schachfieber“



- Stummfilm „Schachfieber“ visuelles Erleben durch Film vorgegeben
- Schachfieber beim Lesen erleben - in eigene Fantasie eintauchen
- Ausstellungspräsentation soll neugierig machen und zum (Vor-)lesen einladen

## Hintergedanken:

- Knirpse (kleine Menschen) mögen Schach – ist für Kinder geeignet
- Sympathische Knirpse - Abfärbeeffect
- Kinder zum Lesen animieren



# „Schachmatt“ – Show von elabö

Film, Anne Holdik & Mitja Averhoff (Darmstadt)

Mit einer Choreografie aus atemberaubender Hand-auf-Hand-Akrobatik und urkomischem Slapstick-Theater wird in „Schachmatt“ gesprungen, geklettert, manipuliert, balanciert und sich gegenseitig in die Luft katapultiert.

Die mehrfach mit internationalen Preisen ausgezeichnete Show „Schachmatt“ versetzt das Publikum von Jung bis Alt ins Lachen und Staunen und dass sie dabei ganz ohne Worte auskommt, macht das Zuschauen umso spannender!

„Ein Paradebeispiel für diese Mischung aus Zirkus, Musik und Theater ist beim Festival die Aufführung „Schachmatt“ vom Duett „Elabö.“ (Westdeutsche Zeitung)

<https://elaboe.com/schachmatt/>



# Schachfieber

*sowjetischer Stummfilm, 1925*

Im Mittelpunkt des Kurzfilms steht ein junger, schachbesessener Mann zur Zeit des Schachturniers in Moskau. Seine ganze Aufmerksamkeit widmet er dem Schach, er trägt Socken im Schachbrettmuster, benutzt karierte Taschentücher und hat unzählige Taschenschachbretter bei sich. Seine vernachlässigte Gefährtin wendet sich deshalb von ihm ab und trifft auf ihrem Weg durch Moskau an allen Ecken auf schachspielende Menschen. Ihre Abneigung gegen Schach kehrt sich allerdings um, als sie zufällig dem gutaussehenden José Raúl Capablanca begegnet und ihm zum Spielort des internationalen Turniers folgt. Dort trifft sie ihren Gefährten wieder, und mit ihrer neuentdeckten Schachbegeisterung wendet sich alles zum Guten.



# Sketche - Filmaufnahmen

## Das Schachspiel, 1963

Rolf Herricht & Hans-Joachim Preil



## Schachmatt beim FC Bayern, 1999

Hape Kerkeling, Elisabeth Pätz



# Acht Komikstile nach Schmidt-Hidding

Skalenbeschreibungen aus einem Fragebogen zur Erfassung der acht Komikstile (Ruch, 2013)

- **Humor:** Diskrepanzen im alltäglichen Verhalten und Erleben entdecken und diese auf wohlwollende Weise humorvoll betrachten; Gelassenheit und Liebe zum Mitmenschen
- **Scherz/Spass:** Spässe machen und somit gute Laune verbreiten; Spassvogel, der anderen auch gerne mal Streiche spielt; Albernheiten machen und andere necken
- **Witz/Geist:** Witzige und geistreiche Einfälle; anspruchsvolle, überraschende und gewitzte Pointen; Verwendung vielseitiger Stilmittel
- **Nonsens/Unsinn:** Nonsens-Humor wertschätzen und produzieren; sinnfrei, spielerisch und heiter, aber trotzdem geistreich, auch kreative Wortspiele; grotesk und absurd
- **Ironie:** Bemerkungen, die das Gegenteil des Gemeinten beinhalten und nur von Eingeweihten verstanden werden; doppelschichtig und verwirren nicht eingeweihte Personen
- **Satire:** Missstände, Fehlverhalten und moralische Verfehlungen kritisieren und korrigieren; kritische Haltung gegenüber scheinbaren Autoritäten und Fehlverhalten von Mitmenschen auf lustige Weise korrigieren, um sie damit sanft zum Umlenken zu bewegen
- **Sarkasmus:** andere durch sarkastische Bemerkungen kritisieren; beissender Spott oder Schadenfreude, wenn mit gesellschaftlichen Missständen oder moralischen Verfehlungen (wie Korruption oder Lasterhaftigkeit) konfrontiert
- **Zynismus:** zynische Haltung und gerne spöttische Kommentare über spiessige und unaufrichtige Moralvorstellungen und Werte (wenig wertgeschätzt und eher als lächerlich empfunden)



Kindergruppe im Schachmuseum, Moskau

# Wunsch für das Schachwunderland

"Es gibt sehr viele Bücher, welche mit mehr oder weniger Erfolg bestrebt sind, Schachgelehrte zu züchten. Nun wäre es an der Zeit, dass Bücher folgen, welche Schachfreunde werben!"

*Rudolf Spielmann, Ein Rundflug durch die Schachwelt, Seite 6, De Gruyter, 1929*

Es gibt sehr viele Ausstellungen, welche mit mehr oder weniger Erfolg bestrebt sind, die Schönheit und die Vorzüge von Schach zu erklären. Nun wäre es an der Zeit, dass Ausstellungen folgen, welche Schachfreunde werben.

Danksagung

